



# **Klima- und Energieleitbild der Gemeinde Aschbach-Markt**

(Version 2 beschlossen in der Gemeinderatssitzung vom 26.03.2025)

Die Gemeinde Aschbach-Markt verfolgt aktiv das Ziel, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Planungen und Handlungen auf den Schutz, die Verbesserung und den Erhalt der Umweltressourcen Klima, Luft, Wasser, Boden und Artenvielfalt auszurichten. Dabei steht die Sicherung dieser Ressourcen für kommende Generationen im Fokus. Die Gemeinde strebt an, durch ihr Handeln eine Vorbildfunktion für die Bürgerinnen und Bürger einzunehmen und unterstützt nach besten Kräften die übergeordneten EU-, Bundes- und Landesziele in diesem Bereich.

Die aktuelle Energiestrategie bildet die Grundlage für das politische und operative Handeln im Bereich Energie und Klimaschutz. Diese umfasst klare Zielvorgaben bis 2030 und leitet konkrete Absenkpfade ab. Dies bildet die Basis für die Formulierung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen mit dem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2040. Zur laufenden Überwachung der Zielerreichung definiert die Gemeinde Indikatoren und unterzieht sich alle vier Jahre einem externen Audit im Rahmen des e5-Programms. Die interne Entwicklung und Anpassung der Energieziele obliegt dem e5 Energieteam der Gemeinde Aschbach-Markt, das mithilfe von Daten aus Energieausweisen, Energiebuchhaltung, internen Audits und Bewertungsgesprächen eine umfassende Evaluation durchführt. Das Team spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Maßnahmen und Beschlüssen im kommunalen Bereich.

Die Gemeinde bekennt sich zu einer klimaneutralen Verwaltung. Die im eigenen kommunalen Bereich verursachten Treibhausgase werden entsprechend dem Absenkpfad gesenkt. Die nicht vermeidbaren Treibhausgase werden durch Investitionsmaßnahmen im eigenen Gemeindegebiet kompensiert.



## Ziele für das Gemeindegebiet bis 2030

- **Ziel: Photovoltaik**



2 kWp/EW

10% der PV-Leistung von Gemeinde 0,2 kWp/EW

- **Ziel: e-Mobilität**



50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen

20% im PKW-Bestand elektrisch

100% der Fahrzeuge M1+N1 im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

- **Ziel: Öl raus**



70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet

Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

- **Ziel: Energieeffizienz**



100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

Wärmeverbrauch aller Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m<sup>2</sup> Jahr

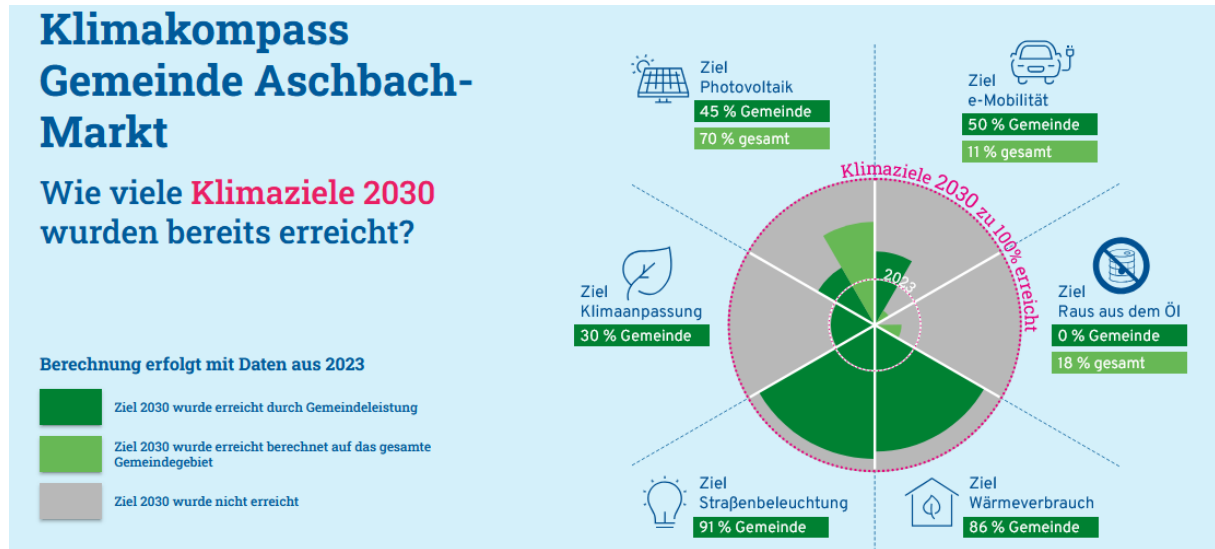
- **Ziel: Klimaanpassung**



10 % der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen



## IST-Stand 2023 – Zielerreichung dargestellt im Klimakompass



Ziel	Ist-Stand 2023	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030	
Photovoltaik	Photovoltaik Gemeinde	339,30 kWp	418 kWp	757 kWp
	Photovoltaik gesamt	1.404,29 Wp/EW	596 Wp/EW	2.000 Wp/EW
e-Mobilität	e-Mobilität Gemeinde	2 KFZ	2 KFZ	4 KFZ
	e-Mobilität gesamt	5,47 %	45 %	50 %
Raus aus dem Öl	Raus aus dem Öl Gemeinde	nicht ölfrei		ölfrei
	Raus aus dem Öl gesamt	25 Umstellungen	115 Umstellungen	140 Umstellungen
Wärmeverbrauch	Wärmeverbrauch Gemeinde	63,73 kWh/m <sup>2</sup> a	-14 kWh/m <sup>2</sup> a	max. 50 kWh/m <sup>2</sup> a
Straßenbeleuchtung	Straßenbeleuchtung Gemeinde	630 LED-Lichtpunkte	61 LED-Lichtpunkte	691 LED-Lichtpunkte
Klimaanpassung	Klimaanpassung Gemeinde	19.640 m <sup>2</sup>	46.090 m <sup>2</sup>	65.730,30 m <sup>2</sup>



## Zielsetzung Wärme

### „Raus aus fossiler Wärmeversorgung“

Die Gemeinde Aschbach-Markt geht mit gutem Beispiel voran und versorgt bis 2030 alle öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Energie.

Die Gemeinde ist bestrebt die erneuerbaren Energieträger in der Wärmeversorgung kontinuierlich zu erhöhen und langfristig die Gebäude im gesamten Gemeindegebiet erneuerbar zu beheizen.

#### Qualitatives Ziel:

- ✓ „Fossil“ betriebene Heizungen im Gemeindegebiet reduzieren

#### Quantitatives Ziel:

- ✓ Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt
- ✓ 70% weniger Ölheizungen (2030) im Gemeindegebiet gegenüber 2020
- ✓ Steigerung auf 100% erneuerbar im Gemeindegebiet (2040)
- ✓ Zwischenziele erneuerbarer Wärmeversorgung:  
60% (2025), 85% (2030), 95% (2035), 100% (2040)

#### Maßnahmen:

- Energieberatung in Privathaushalten forcieren
- Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Anschluss an Biomasse-Nahwärme weiter steigern



## **„Energieeffiziente Gemeindegebäude – Wärme“**

Die Gemeinde Aschbach-Markt sorgt für eine energieeffiziente Wärmeversorgung der eigenen Gebäude.

### Qualitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der Energieeffizienz in der Wärmeversorgung bei gemeindeeigenen Gebäuden

### Quantitatives Ziel:

- ✓ Wärmeverbrauch kleiner 50 kWh/m<sup>2</sup> Jahr bei allen Gebäuden (2030)
- ✓ Wärmeverbrauch kleiner 30 kWh/m<sup>2</sup> Jahr bei allen Gebäuden (2040)

### Maßnahmen:

- mindestens jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und jährliche Evaluierung (Energiebericht)
- Diskussion des Energieberichts in der Gemeindepolitik und -verwaltung
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung für Gebäude mit Zielwertabweichung erarbeiten (Sanierungsfahrplan inkl. Zeitplan und Budgetplanung)
- energetische Sanierungsmaßnahmen in gemeindeeigenen Gebäuden, um den Wärmeverlust zu minimieren
- regelmäßige Wartungsarbeiten an Heizungsanlagen, um sicherzustellen, dass diese effizient arbeiten
- Implementierung von intelligenten Heizungssteuerungssystemen, die die Temperatureinstellungen automatisch anpassen und auf die Nutzung der Räume reagieren
- Förderung von Energiesparmaßnahmen durch Schulungen für das Gebäudepersonal und die Bewohner, um ein bewusstes Heizverhalten zu fördern



## Zielsetzung Strom

### „Energieeffiziente Gemeindegebäude und Anlagen – Strom“

Die Gemeinde Aschbach-Markt sorgt für eine energieeffiziente Stromversorgung der eigenen Gebäude und Anlagen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, sofern in Gemeindezuständigkeit).

#### Qualitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der Energieeffizienz bei gemeindeeigenen Gebäuden

#### Quantitatives Ziel:

- ✓ Stromverbrauch kleiner 15 kWh/m<sup>2</sup> Jahr bei allen Gebäuden (2030)
- ✓ Stromverbrauch kleiner 10 kWh/m<sup>2</sup> Jahr bei allen Gebäuden (2040)

#### Maßnahmen:

- mindestens jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen sowie jährliche Evaluierung (Energiebericht)
- Diskussion des Energieberichts in der Gemeindepolitik und -verwaltung
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung erarbeiten für Gebäude mit Zielwertabweichung
- Implementierung von Energiesparmaßnahmen durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung des Personals für einen effizienten Umgang mit Energie in gemeindeeigenen Gebäuden
- Einsatz energieeffizienter LED-Beleuchtung in allen Gemeindeobjekten, um den Stromverbrauch zu minimieren
- Monitoring mittels Smart Meter zur kontinuierlichen Überwachung des Stromverbrauchs und Identifizierung potenzieller Einsparungen



## **„Steigerung des Photovoltaik-Anteils im Gemeindegebiet**

Im NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020-2030 wird eine Stromproduktion aus Photovoltaik von 3.000 GWh im Jahr 2030 angestrebt.

### Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung in der Gemeinde Aschbach-Markt bis zum Jahr 2030

### Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ Steigerung PV von 1.404 Wp pro EW (2023) auf 2.000 Wp pro EW
- ✓ PV-Leistung auf Initiative der Gemeinde: 757 kWp (200 Wp pro EW)

### Maßnahmen:

- Errichtung von PV-Anlagen auf Gemeindedächern
- Prüfung von PV-Freiflächen und Agri PV-Anlagen, Widmung von Energieerzeugungsflächen
- Durchführung gezielter Informationsveranstaltungen, um Bewusstsein für die Vorteile von Photovoltaikanlagen zu schärfen und Fragen zu klären
- Individuelle Beratung von Privathaushalten hinsichtlich der zusätzlichen Nutzung von Ost- und Westflächen für Photovoltaikanlagen
- Informationen in Gemeindezeitung und Homepage, Bevölkerung zu Möglichkeiten, Vorteile und finanziellen Anreize informieren
- Intensivierung der Installation von Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden
- Sicherstellung von günstigen Rahmenbedingungen und Anreizen seitens der Gemeindepolitik
- Aktive Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu gewährleisten
- Photovoltaik als Lärmschutzmaßnahme, z.B. entlang von Verkehrswegen
- Photovoltaik-Projekte mit Bürgerbeteiligung errichten, um aktiv am Ausbau erneuerbarer Energien teilzuhaben
- Errichtung von Energiegemeinschaften



## **„energieeffiziente Straßenbeleuchtung“**

Die Gemeinde Aschbach-Markt stellt eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung sicher.

### Qualitatives Ziel:

- ✓ Optimierung der Straßenbeleuchtung

### Quantitatives Ziel:

- ✓ gesamte Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet
- ✓ spezifischer Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung unter 100 kWh pro Lichtpunkt und Jahr (2030)

### Maßnahmen:

- Vollständige Umrüstung auf energieeffiziente LED-Straßenbeleuchtung
- Technische Prüfung der Möglichkeiten einer Nachtabsenkung
- Nachtabsenkung mit Sensorsteuerung einzelner Lichtpunkte
- Teilnachtschaltungen in ausgewählten Siedlungsbereichen nach entsprechender Risikobeurteilung zur Vermeidung von Haftungsfragen





## Zielsetzung Mobilität

### „Elektromobilität“

Elektrofahrzeuge produzieren keine direkten Emissionen vor Ort. Elektromobilität trägt zur Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen bei und fördert nachhaltige Mobilitätslösungen.

#### Qualitatives Ziel:

- ✓ Forcierung und Steigerung der Elektromobilität

#### Quantitative Ziele bis 2030:

- ✓ 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen
- ✓ 20% im PKW-Bestand im Gemeindegebiet sind elektrisch
- ✓ Gemeindefuhrpark 100% elektrisch (M1-PKW, N1-leichte Nutzfahrzeuge)

#### Maßnahmen:

- Ausbau der Ladeinfrastruktur: öffentliche Ladestationen an zentralen Standorten, Integration in bestehende Infrastruktur (Wohnbauten)
- Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, um über die Vorteile der Elektromobilität aufzuklären
- Schrittweise Umrüstung des Gemeindefuhrparks auf Elektrofahrzeuge
- Integration von Elektrobussen in den öffentlichen Nahverkehr
- Anreize für lokale Unternehmen, Ladestationen für ihre Mitarbeiter und Kunden einzurichten
- Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden für gemeinsame Elektromobilitätsprojekte, z.B. Essen auf Rädern



## **„Bedarfsorientierte Mobilität und öffentlicher Verkehr“**

### Qualitatives Ziel:

- ✓ Attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr

### Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ Reduktion des PKW-Bestandes um 5% unter Landesschnitt
- ✓ Auslastung e-Carsharing um 20% steigern
- ✓ Nutzung VOR Flex verdoppeln gegenüber 2024

### Maßnahmen:

- Förderung von Mitfahrangeboten durch Plattformen, um Fahrgemeinschaften zu erleichtern und die Vorteile von Mitfahrgelegenheiten in der Gemeinde aktiv kommunizieren
- ÖV-Schnupperticket zur kostenlosen Nutzung anbieten
- Attraktivierung und aktive Bewerbung des bedarfsorientierten Verkehrs VOR Flex
- Informationskampagnen über alternative Mobilitätsmöglichkeiten
- Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Schulungen zur Sensibilisierung für nachhaltige Mobilität
- Durchführung von Mobilitätsprojekten an Schulen, um Schülerinnen und Schüler für umweltfreundliche Verkehrsmittel zu sensibilisieren
- Verbesserung der Qualität der Bushaltestellen
- Höhere Taktdichte der vorhandenen ÖV- Verbindungen
- zur Nutzung von e-Carsharing motivieren



## **„Radverkehr stärken“**

33% der zurückgelegten Wege in Niederösterreich sind kürzer als 2,5 km. Eine Distanz die leicht mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann.

Die Gemeinde Aschbach-Markt bekennt sich zu ökologisch verträglichem Verkehr und setzt bewusst Maßnahmen, die den Fuß- und Radverkehr stärken.

### Qualitatives Ziel:

- ✓ Forcierung und Steigerung des Radverkehrsanteils
- ✓ Die Qualität der Fahrrad-Abstellanlagen soll laufend verbessert werden

### Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ ausreichende Anzahl an Fahrrad-Abstellanlagen in guter Qualität bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- ✓ Radwegenetz um 15% steigern gegenüber 2020

### Maßnahmen:

- Stetiger Ausbau des Radwegenetzes innerorts sowie regional (Radwege, Radstraßen, Mehrzweckstreifen usw.)
- Kontinuierlicher Radwegeausbau entsprechend dem Radbasisnetz
- kurze Alltagswege zu Einrichtungen der täglichen Nahversorgung, sozialen Infrastruktur sowie zu Einrichtungen für Erholung und Freizeit
- Analyse der Radabstellanlagen mit Fotodokumentation alle 4 Jahre, Bewertung der Anzahl und Qualität
- Verbesserung und Erweiterung von Radabstellanlagen, um ausreichend sichere und komfortable Parkmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen
- Überdachte Fahrrad-Abstellanlagen errichten, z.B. Gemeindeamt, Schulen, ausgewählte Haltestellen
- Reduktion der Nutzung von Elterntaxis durch gezielte Aufklärung bei Elternabenden und Sensibilisierung für die Vorteile des Radfahrens
- Fahrradführerschein in Schulen



- Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen wie Workshops und Wettbewerbe, um das Interesse am Radverkehr zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Mobilität zu stärken
- Veröffentlichung von Informationen in der Gemeindezeitung und auf der Homepage, um Bürgerinnen und Bürger über Radwege, Veranstaltungen und Angebote im Zusammenhang mit dem Radverkehr zu informieren



## Zielsetzung Wasser

### „Regenwassermanagement“

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischenzuspeichern, zu nutzen und zeitverzögert in den Wasserkreislauf zurückzuführen.

#### Qualitatives Ziel:

- ✓ Regenwasser möglichst lokal halten

#### Quantitatives Ziel:

- ✓ Errichtung bzw. Förderung von 12 Regenwasserzisternen von 2024 bis 2030

#### Maßnahmen:

- Versickerungsflächen schaffen statt Regenwasserableitung
- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft, beispielsweise durch die Nutzung von Drainageausläufen auf eigenen Waldflächen
- Implementierung wassersparender Begrünungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich, durch Reduzierung der Mähzyklen und gezielte Auswahl von Pflanzen, um die Wassernutzung zu optimieren
- Reduktion unnötiger Versiegelung von Flächen, Förderung durchlässiger Oberflächenmaterialien und Begrenzung versiegelter Flächen
- Entsiegelungsmaßnahmen durchführen
- Beratungen zur Installation von Regenwasserzisternen anbieten
- Gemeindeförderung zur Errichtung von Regenwasserzisternen
- Vorschreibung Dach- und Fassadenbegrünung
- Erforderliche Retentionsmaßnahmen im Kaufvertrag vereinbaren
- Retentionsmaßnahmen in Teilbebauungsplänen festlegen
- Umwandlung leerstehender Senkgruben zur Regenwassernutzung



## Zielsetzung Boden und Klimaschutz

### „Energieraumplanung“

Eine gute Energieraumplanung unterstützt energieeffizientes Bauen und die energetische Sanierung bestehender Strukturen. Sie ermöglicht die Reduzierung von Bodenversiegelung sowie die Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

#### Qualitatives Ziel

- ✓ energieeffizientes Bauen und energetische Sanierung wird unterstützt
- ✓ Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme
- ✓ Bestmögliche Nutzung erneuerbarer Energiequellen

#### Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme um 30% für das gesamte Gemeindegebiet gegenüber 2020
- ✓ Sanierungsrate von 20% bei Gebäuden mit Baujahr vor 2000



### Maßnahmen:

- Kartierung der bestehenden Energieinfrastruktur (Stromnetz, Gasnetz, Nahwärmenetz)
- Nahwärmenetzplanung
- PV-Potentialanalyse
- Abschätzung von Abwärmepotentialen
- Energieausweis für Siedlungen für Siedlungserweiterung nutzen
- Infrastrukturkostenkalkulator nutzen
- Prüfung und Nutzung der Möglichkeiten zu energetischen Standards in privatrechtlichen Vereinbarungen oder im Rahmen der Vertragsraumordnung nach NÖ ROG (z.B. bei Verkauf oder Umwidmung)
- Unterstützungsmöglichkeiten universitärer Einrichtungen nutzen



## **„Leben mit der Natur“**

Die Gemeinde Aschbach-Markt geht verantwortungsbewusst mit Grund und Boden um.

### Qualitatives Ziel:

- ✓ „Natur im Garten“ Gemeinde

### Quantitatives Ziel:

- ✓ 10% der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen
- ✓ Regelmäßiger Nachweis der Einhaltung der „Natur im Garten“ Kriterien (Goldener Igel)

### Maßnahmen:

- Die Gemeinde pflegt alle öffentlichen Grünflächen nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“. Verzicht auf Pestizide, Mineraldünger und Torf
- Vorbildfunktion bei naturnaher Gestaltung (Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden) und Pflege öffentlicher Grünflächen
- Errichtung und Erweiterung der Biodiversitätsflächen im Einflussbereich der Gemeinde
- Reduzierung Nutzungskonflikte im Siedlungsgebiet, Bewahrung dörflicher Charakter
- Erholungsgebiet mit überörtlicher Bedeutung
- Steigerung der naturnah gestalteten öffentlichen Flächen
- Naturspielplätze





## „Klimawandelanpassung“

Gemeinden und Regionen nehmen bei der Klimawandelanpassung eine wesentliche Rolle ein. Es ergeben sich vielfach Herausforderungen, die nur lokal gelöst werden können. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen, die es zu nutzen gilt.

### Maßnahmen:

- Gezielte Informationen zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung in Gebäuden (außenliegende Verschattung)
- öffentliche Trinkwasserspender
- ausreichende und effiziente Wasserversorgungseinrichtungen
- Reduktion von Leckagen im öffentlichen Wasserversorgungsnetz
- Informationen zu Wassersparmaßnahmen bei Trinkwassermangel
- Baumartenvielfalt in den Wäldern erhöhen, laufende Baumkontrollen auf gemeindeeigenen Flächen und auf Wanderwegen
- sturmsichere Aufstellung von A-Ständern und Plakatwänden
- Warnungen und Katastrophenschutzpläne mit der Feuerwehr, Zivilschutzverband und Hilfsorganisationen abstimmen
- Hochwasserwarnsystem implementieren
- Hochwasserschutz errichten
- Berücksichtigung von Gefährdungsgebieten durch Hochwässer in Flächenwidmung und Bebauungsplan
- Maßnahmen zum Schutz gegen Wassereintritt in Gebäude
- Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen gegen Hochwasser sichern
- ausreichende Versickerungsflächen sicherstellen
- Retentionsräume in gefährdeten Gebieten schaffen
- in regelmäßigen Abständen Dachrinnen, Abflüsse etc. reinigen